

logischen Sammelhss. (zumeist verbunden mit Inkunabeln, vgl. beispielsweise Cod. 952 mit Taf. II–IV oder 105 F4 mit Taf. XXXVII: naturwissenschaftliche Enzyklopädie des Thomas von Cantimpré, 1475) insbesondere astronomische (Cod. 1032, Taf. XXXV–XXXVI, Volldigitalisat unter <http://manuscripta.at/diglit/AT4000-1032/1/thumbs>), medizinische (Cod. 954 aus Brixen, spätes 15. Jh.), literarische (Cod. 1086: Gottfried von Viterbo, 2. Viertel 15. Jh.) und juristische Texte (Rechtsformelsammlungen, verfasst in Stams um 1470, im Cod. 956 sowie Cod. 1141 mit Taf. XXVI: Schwabenspiegel von 1408). Regelrechte Zimelien sind die folgenden Objekte: eine seltene, 1391 in Thüringen entstandene Sammlung dreier geistlicher Spiele als Urzelle der blühenden Tiroler Spielkultur (Cod. 960 mit Taf. XIX–XXI), das Prozessprotokoll des Podestà von Cornegliano Nicolinus de Valencia von September 1394 (Cod. 1188 mit Taf. XXII–XXIII), die älteste Hs. (um 1415) der Pluemen der Tugend des Tiroler Dichters Hans Vintler in drei Faszikeln (Cod. 961, S. 69–84), zwei kurze süddeutsche Jagdtraktate aus dem 15. Jh. (Cod. 1008 mit Taf. LVI), die Epistolae des Aeneas Silvius Piccolomini (Pius II., Cod. 1014) sowie eine Sammlung von Abschriften deutscher Übersetzungen von Erbauungsliteratur (nach 1463, u. a. durch den Schnalser Mönch Heinrich Haller, Cod. 979). Textanfänge, Personen, Orte und Sachen werden vorbildlich im zugehörigen Registerband erschlossen.

Thomas Horst

66 manuscripts from the Arnarnagnæan Collection, ed. by Matthew James DRISCOLL / Svanhildur ÓSKARSDÓTTIR, Copenhagen 2015, Arnarnagnæan Institute, Department of Nordic Research, Univ. of Copenhagen, 237 S., Abb., ISBN 978-87-635-4264-7, EUR 40. – Zum 350. Geburtstag des großen isländischen Hss.-sammlers Árni Magnússon (1663–1730) initiierten die beiden nach ihm benannten, heute in Kopenhagen und Reykjavík ansässigen Forschungsinstitute diesen schönen Band, der 66 Hss. und Hss.-Fragmente – je ein Objekt für jedes Lebensjahr Magnússons – sowie einige Urkunden aus der von Magnússon in jahrzehntelanger Arbeit angelegten, einzigartigen Sammlung präsentiert. Umrahmt von einer biographischen und institutionengeschichtlichen Einleitung von Svanhildur ÓSKARSDÓTTIR, Manuscripts on the brain – Árni Magnússon, collector (S. 9–37), sowie einem Beitrag zur ma. Hss.-produktion von Soffía Guðný GUÐMUNDSDÓTTIR / Laufey GUÐNADÓTTIR / Anne Mette HANSEN (Book production in the Middle Ages, S. 211–228), werden die einzelnen Stücke – viele davon Teil jener spektakulären, im isländischen Fernsehen teils live übertragenen und von den Isländern gefeierten Rückführungsaktion seit dem Jahr 1971, die auch im Rest Europas Aufsehen erregte – durch eine ein- bis zweiseitige Beschreibung vorgestellt und mit vorzüglichen Farbabbildungen illustriert.

Martin Wagendorfer

Lucia CATALANO / Rosalia Claudia GIORDANO / Marco PALMA / Anna SCALA / Marzia SCIALABBA / Salvatrice TERRANOVA / Rosalba TRIPOLI, con la collaborazione di Giuseppe GRECE / Anna REALE, Incunaboli a Siracusa (Scritture e libri del medioevo 14) Roma 2015, Viella, 350 S., Abb., ISBN 978-88-6728-448-1, EUR 40. – Der Katalog der Inkunabeln aus den Bibliotheken

der Verwaltungsprovinz Syrakus umfasst insgesamt 148 Nummern, die sich auf folgende Institutionen verteilen: Syrakus: Bibl. Alagoniana dell'Arcivescovo (65), Bibl. Provinciale dei Padri Cappuccini (19), Bibl. comunale (11), Bibl. „Paolo Orsi“ der Soprintendenza per i Beni Culturali (1); Avola: Bibl. comunale (4); Lentini: Bibl. parrocchiale „Padre Sebastiano Castro“ (1); Noto: Bibl. comunale (39) und Bibl. del Seminario Vescovile (1); Palazzolo Acreide: Bibl. comunale (5), Sortino: Bibl. dei Padri Cappuccini (2). Die Beschreibungen konzentrieren sich, da der Großteil der Bände schon in den einschlägigen Repertorien erfasst ist (allerdings konnten im Zuge der Recherchen 27 bisher unbekannte Exemplare entdeckt werden), naturgemäß auf die Eigenheiten der einzelnen Exemplare, d. h. auf die äußeren Merkmale der Drucke. Nach Angabe der Signatur, des Erscheinungsdatums, -ortes und des Druckers folgen die wichtigsten bibliographischen Angaben zum jeweiligen Druck mit Verweis auf die einschlägigen Repertorien wie GW und ISTC. Danach stehen kurze Angaben zu den enthaltenen Texten, jeweils mit dem vollständig wiedergegebenen Impressum des Bandes, ehe der eigentliche Kern des Katalogeintrags folgt: die Beschreibung der äußeren Merkmale wie Blattzahl, Maße, Lagen, Drucktypen, Ausstattung, Einband, eventuelle Benützerspuren, Besitzvermerke usw. Die Einleitung informiert jeweils kurz über die Geschichte der einzelnen Fonds, aus denen die beschriebenen Inkunabeln stammen, sowie überblicksartig über deren Einbände. Erschlossen wird der Katalog durch mehrere ausführliche Register zu Autoren, Werken, Incipits, Personen, Orten, Druckorten und Druckern sowie Editoren der Texte; 36 Schwarzweiß-Tafeln geben auch einen optischen Eindruck von den hier erstmals systematisch vorgestellten Schätzen der frühen Druckgeschichte.

Martin Wagendorfer

Jerzy KALISZUK, *Codices deperditi. Średniowieczne rękopisy łacińskie Biblioteki Narodowej utracone w czasie II wojny światowej* [Die mittelalterlichen lateinischen Handschriften der Nationalbibliothek – Verluste im Zweiten Weltkrieg], 3 Bde. (Dziedzictwo kulturowe po skasowanych klasztorach 8, 1–3), Wrocław 2016, Wrocławskie Towarzystwo Miłośników Historii, 685, 1379, 754 S., ISBN 978-83-87843-42-7 (Bd. 1–3), 978-83-87843-43-4 (Bd. 1), 978-83-87843-44-1 (Bd. 2), 978-83-87843-45-8 (Bd. 3). – Das Werk enthält kodikologische Beschreibungen ma., also (so der Vf.) vor ca. 1520 entstandener lateinischer Hss., die sich in der Zwischenkriegszeit in den Sammlungen der Nationalbibl. in Warschau befanden und während des Zweiten Weltkrieges der Zerstörung anheimfielen. Im Besitz der Bibliothek gab es vor dem Ausbruch des Krieges ca. 14500 vor dem Jahr 1800 geschriebene Hss., und fast 13000 von ihnen (also knapp 87 % der Sammlung) verbrannten während der Operationen der deutschen Truppen 1944. K. rekonstruiert die Sammlung der lateinischen ma. Hss. der Vorkriegszeit. Ihre inhaltliche Analyse wirft neues Licht auf die Sammlungen, die im MA in Polen aufbewahrt wurden. Dem Vf. standen keine Karteien bzw. Kataloge der in Frage kommenden Texte zur Verfügung, auch sie wurden nämlich während des Krieges vernichtet. Die Grundlage seiner Arbeit bilden Informationen über einzelne Hss., die aus gedruckten Abhandlungen und aus nicht ediertem hsl. Material zusammengetragen wurden. Im ersten